

Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm

Gesamtnote

2,0

IHK-Standortumfrage
2025

Ergebnisse für den Landkreis
Pfaffenhofen an der Ilm



München und
Oberbayern

Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm:

Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm als Wirtschaftsstandort?

Die Qualität eines Standorts ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landkreises. Unternehmen treffen Entscheidungen maßgeblich auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen. Faktoren wie eine gut ausgebaute Infrastruktur, ein funktionierender Arbeitsmarkt, moderate Kosten und eine unternehmensfreundliche Verwaltung schaffen ein Umfeld, in dem Betriebe wachsen und erfolgreich wirtschaften können. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit kommt solchen Standortfaktoren eine besonders hohe Bedeutung zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im März 2025 bereits zum fünften Mal die repräsentative Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern für den Wirtschaftsstandort Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm durchgeführt. Aus dem Landkreis beteiligten sich 125 Betriebe an der Umfrage. Ziel der Umfrage war es, die Einschätzungen der Unternehmen zum Standort Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm zu ermitteln und gezielte Hinweise auf mögliche Handlungsfelder für die lokale Politik und Verwaltung zu geben. Damit leistet die Umfrage einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts.

Insgesamt wurden 49 Standortfaktoren untersucht, die in sechs übergeordnete Kategorien gegliedert sind: Infrastruktur, Arbeitsmarkt und Fachkräfteangebot, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie die Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Die teilnehmenden Unternehmen gaben für jeden dieser Faktoren an, wie wichtig er für ihr Unternehmen ist und wie zufrieden sie damit aktuell sind. Die Bewertung erfolgte auf einer Skala von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig). Zur Auswertung wurden jeweils die Mittelwerte sowie die prozentualen Anteile der Rückmeldungen herangezogen.

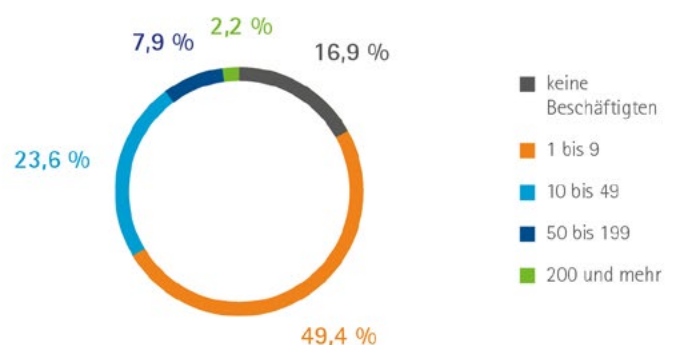


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	17,6 %
	Einzelhandel	8,8 %
	Großhandel	19,2 %
	Gastgewerbe	1,6 %
	Verkehr und Logistik	4,8 %
	Dienstleistungen für Personen	19,2 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	28,8 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

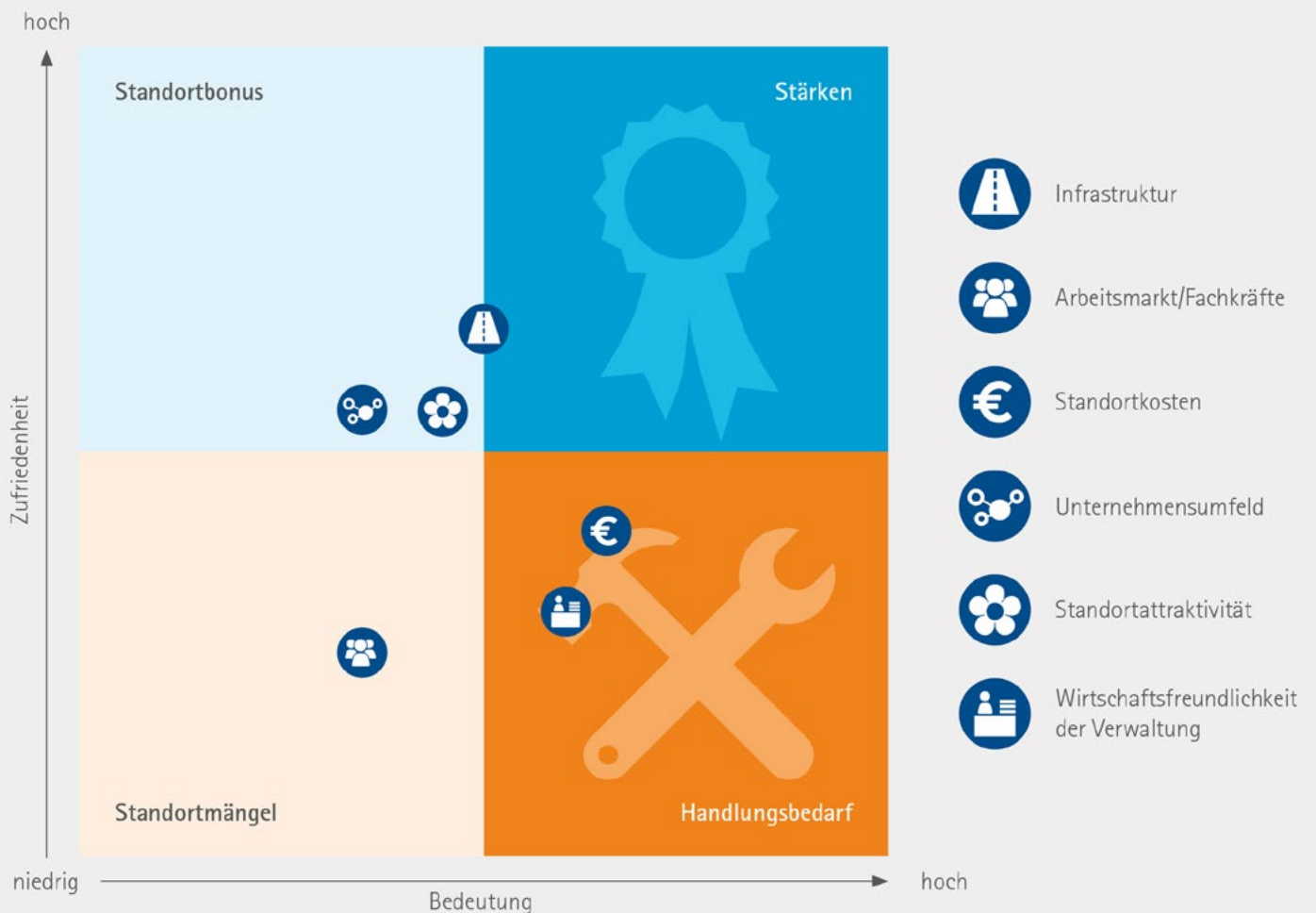


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut beurteilt wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	2,0	2,3
Energieversorgung	1,9	2,0
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,7	2,7
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,6	3,4
Anbindung regionales Straßennetz	1,9	1,9
Anbindung Fernstraßennetz	2,0	1,8
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,2	3,8
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,1	3,2
Anbindung Luftverkehr	3,8	3,0
ÖPNV-Angebot	3,0	3,3
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	4,0	3,7
Breitbandversorgung	1,6	2,8
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,8	3,1
Mobilfunkabdeckung	1,6	2,5



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,3	3,1
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,1	3,2
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,1	3,3
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,3	3,1
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	3,0	3,1
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,8	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,3	2,9
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,0	3,3



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,7	2,8
Energiepreis	1,9	3,2
Personalkosten	1,7	3,2
Gewerbeflächen/Grundstückspreise	2,3	3,5
Büro-/Gewerbemieten	2,5	3,2
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,2
Kommunale Abgaben	1,9	3,1

Einzelergebnisse



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,3	2,5
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,3	2,4
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,7	2,7
Kaufkraft am Standort	2,7	2,5
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,7	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,9	2,7
Nähe zu Forschungseinrichtungen/Innovationstransfer	3,6	3,1



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,1	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,6
Schulangebot	2,7	2,3
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	2,9	2,8
Wohnraumangebot	2,2	3,5
Medizinische Versorgung	1,9	2,7
Innenstadtattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,4	3,1
Freizeit-/Sportangebot	2,5	2,6
Kulturangebot	2,9	2,8
Image des Standortes	2,4	2,5



Rubrik	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	1,8	3,0
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,0	3,6
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,3	3,3
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,7	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,2	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,7	3,6

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm

Wie es ist

- Der Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm wird von seinen Unternehmen mit der Gesamtnote 2,0 bewertet und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2023 (Gesamtnote 1,9).
- 81,6 % der Betriebe bewerten den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. Nur 4,0 % geben dem Standort eine „schlechte“ Note. Beachtlich ist, dass keine „sehr schlechte“ Note vergeben wurde.
- So sind die Pfaffenhofener Unternehmen am meisten mit den Standortfaktoren Anbindung an das Fernstraßennetz (1,8) Anbindung an das regionale Straßennetz (1,9) sowie Energieversorgung (2,0) zufrieden.
- Hierin sehen die Unternehmen auch die Stärken des Standorts.
- Weniger zufrieden sind die Betriebe mit der Anbindung an den Schienen-Güterverkehr (3,8), dem Angebot an alternativen Mobilitätsformen (z. B. Sharing-Modellen) (3,7) sowie der Dauer der Genehmigungsverfahren (3,6).
- Bereits seit 2023 sehen die Firmen Verbesserungspotential bei der bürokratiearmen Verwaltung und der Unternehmensfreundlichkeit. 2025 besteht Handlungsbedarf bei der Dauer der Genehmigungsverfahren und Personalkosten.
- Es geben rund 28 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum bereits verzögert haben. Als Hauptursachen werden die langwierigen Genehmigungsverfahren, der Personalmangel und der hohe Bürokratieaufwand genannt.
- Die angespannte Lage spiegelt sich in der sinkenden Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft (von 25,7 % auf 18,2 %) in den letzten drei Jahren wider. Zudem steigen die Standortverkleinerungen von 5,8 % (2023) auf 11,6 %.
- Auch die Pläne für die nächsten drei Jahre sind zurückhaltend. Die Erweiterungs- oder Investitionsbereitschaft sinkt von 18,8 % (2023) auf 14,3 % ab. Die Anzahl der geplanten Verkleinerungen in den nächsten drei Jahren verdreifacht sich nahezu von 2,4 % (2023) auf 6,7 %.
- Dennoch würden sich fast 89 % der Unternehmen nochmal für den Standort im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm entscheiden.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einer agilen Wirtschaft müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig und vollständig digital abgewickelt werden.
- Eine ermöglichende Verwaltung orientiert sich an den Belangen der Nutzer und unterstützt v. a. die Unternehmen als Poweruser bei der Erledigung ihrer Verwaltungsvorgänge.
- Die Dienstleistungs-/Servicementalität muss ebenso gefördert werden, um den Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm weiter zu stärken.

Verfahren in der Verwaltung digital beschleunigen

- Eine digitale Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- Auf bayern- und bundesweit einheitliche digitale Standards und Anwendungen statt auf individuelle, maßgeschneiderte IT-Lösungen setzen.
- Verwaltungsprozesse digital beschleunigen, an das Unternehmenskonto anbinden und Ende-zu-Ende digitalisieren.
- Vollautomatisierte Verwaltungsprozesse anstreben, so dass ein echter Zeitgewinn für Unternehmen und Verwaltung entsteht.
- Daten und Anschluss für Registermodernisierung sicherstellen um Once-only-Dateneingabe zu ermöglichen.

Verfügbarkeit von Arbeitskräften sicherstellen

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm vor Herausforderungen.
- Um die Produktion und Dienstleistungen sicherzustellen und die Firmen weiterhin wettbewerbsfähig zu halten, ist dem Fachkräftemangel unbedingt mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.
- Dazu ist es erforderlich, das Marketing für den Standort stetig zu optimieren. Ein attraktives Standortimage spricht Bewerber/-innen an und vermindert Abwanderungen. Gezielte Maßnahmen des Standortmarketings können hier einen Beitrag leisten.

Unternehmen im Spannungsfeld unterschiedlicher Standortfaktoren

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



28,1 %

JA



71,9 %

NEIN

Häufigste Verzögerungsgründe



Langwierige Genehmigungsverfahren

Personalmangel

Hoher Bürokratieaufwand

Eigenes Angebot für Mitarbeiterwohnen



8,4 %

JA



91,6 %

NEIN

Geplanter Standortwechsel durch Gewerbesteuererhöhung



23,4 %

JA



76,6 %

NEIN

Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten drei Jahren



18,2 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



11,6 %

Verkleinerung



4,1 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



66,1 %

keine Veränderung

In den nächsten drei Jahren



14,3 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



6,7 %

Verkleinerung



10,1 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



68,9 %

keine Veränderung geplant

Stimmen aus der Region

„Fehlendes Fachpersonal und unzureichende Telekommunikationsinfrastruktur erschweren den Standort.“
Großhändler, 40 Mitarbeitende, seit 2012 am Standort

„Sehr negative Kostenentwicklung bei Personal, Lebenshaltung und Energie belasten zunehmend.“
Hersteller, 170 Mitarbeitende, seit 1978 am Standort

„Mangel an verfügbaren Gewerbeflächen, Wohnungsnot und Fachkräftemangel hemmen Wachstum und Ansiedlungen.“
Hausverwalter, 40 Mitarbeitende, seit 2012 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



88,5 %

JA



11,5 %

NEIN

Was zu tun ist – Kurzfassung



-  Bürokratie abbauen
-  Verfahren in der Verwaltung digital beschleunigen
-  Fachkräfte sichern

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Chiara Wahler @ wahler@muenchen.ihk.de

Gestaltung: Ideenmühle, Eckental

Stand: September 2025. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.